



## **Kleines Senfkorn Hoffnung**

***Predigt zu Markus 4,30 – 34 am 14.6.2015***

*Es zählt zu den beliebten Liedern und ist in vielen neueren Büchern verzeichnet: "Kleines Senfkorn Hoffnung". Ob es der Text ist oder die Melodie, es erreicht das Herz der Menschen. Es vertont ein Bild, mit dem wir uns auch heute verbinden können. Es ist dasselbe Bild, das Jesus in seiner heutigen Predigt zum Reich Gottes verwendet. Das Senfkorn geht auf. Aus dem kleinen Samen wird ein großer Baum. Aus dem, was einmal Schutz brauchte, wird der Schutzspender.*

*Wie gesagt, es ist ein Bild, das viele verstehen. Jesus schien das nicht zu reichen. Für jene, deren Herz noch nicht höher schlug, hatte er noch andere Beispiele parat. Reich Gottes ist wie die Saat, die kaum beachtet wird, aber doch reiche Frucht bringt. Im Evangelium gibt es an anderen Stellen noch viele weitere Bilder.*

*Das Reich Gottes ist etwas, was man in Bildern beschreiben kann, damit alle es verstehen. Die Botschaft lautet in etwa: "Reich Gottes ist ein Geschenk Gottes an euch. Es beginnt ganz klein. Manchmal kannst du es schon sehen. Es wird aber immer größer. Und am Ende ist es etwas, was Leben bedeutet."*

### ***Erklärungen für die Jünger***

*Auf der anderen Seite steht da der letzte Halbsatz am Ende des heutigen Evangeliums: "Seinen Jüngern erklärte Jesus alles, wenn er mit ihnen allein war." (Mk 4,34).*

*Reich Gottes ist mehr als Gottesgeschenk, mehr als Wachstum und mehr als Erfahrung von Leben. Reich Gottes, das ist auch Einsatz in der Werbung für dieses Reich. Es ist das Wissen um den Gegenwind, den der Einsatz auch mit sich bringt. Es ist das Wissen um die Erlösung und alles, was damit geschieht.*

*Dieses alles erklärte Jesus den Jüngern im Klartext. Denn sie sollten nicht unvorbereitet in solche Erfahrungen schlittern. Sie sollten wirklich wissen, was auf sie als Mitarbeiter am Reich Gottes zukommt und sich dann entscheiden.*

*Die Jünger, denen Jesus all dies im Klartext erklärt, hatten sich vorher von anderen Bildern anstecken lassen. "Ich will dich zum Menschenfischer machen" hörte der eine. "Ich habe dich unter dem Baum gesehen" hörte ein anderer. Oder die Einladung: "Kommt und seht, wo ich wohne!" Sie alle hatten ihre eigene Berufungsgeschichte. Sie alle hatten den Punkt, wo der Anfang des Reiches Gottes bei ihnen Wirklichkeit geworden war. Nun musste diese kostbare Frucht reifen und unter's Volk gebracht werden.*

### **Das Wissen um Wunder steigert das Staunen**

*Es ist wie mit den Wundern der Natur. Wir stehen immer wieder staunend und dankbar vor ihnen. In den entsprechenden Fernsehsendungen wird berichtet, wie das alles geschieht. Dann wird das Wunder der Natur zu einem noch größeren Wunder. In diesen Sendungen wird deutlich, wie genau und einzigartig alles vorbereitet ist. Zugleich verstehen wir als Zuschauer auch, dass wir mit der Schöpfung sorgsam umgehen müssen. Manche Menschen finden auch so zu ihrem Einsatz.*

*Mit diesen Gleichnissen stehen wir jetzt am Beginn einer neuen Woche. Aber wo stehen wir? Wenn Jesu Bilder richtig sind, dann wächst im Moment Reich Gottes auch bei uns. Aber sehen wir Spuren davon? Ahnen wir, wo es geschieht? Oder ist der gesellschaftliche Gegenwind und das „höfische Gehabe“ in der Selbst-Darstellung vieler leitender Kirchenleute so stark, dass das Wachsen des Reiches Gottes hier unter uns zu einem vorübergehenden Stillstand gekommen ist?? Doch gibt es nicht auch in unserer Gemeinde und in unserer Nachbarschaft viel „im Verborgenen“ gewirkte Hilfe, die nicht morgen in der Zeitung steht?*

*Was ist denn mit den kleinen Projekten in der Hausaufgabenbetreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher, in den still und treu wahrgenommen Besuchen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Besuchsdienstes, den vielen, vielen Leiterinnen und Leitern, die sich um Kinder und Jugendliche kümmern in den unterschiedlichsten Bereichen??!! Wie sähe unsere Gemeinde aus, wenn wir die vielen Freiwilligen rund um Gemeindehaus und Kirche nicht unter uns wüssten??!! Ist das nicht auch Reich Gottes? Natürlich geht dies nicht ohne innerlich bejahten Einsatz. „Niemand kann einen Kampf aufnehmen, wenn er im Voraus nicht voll auf den Sieg vertraut. Wer ohne Zuversicht beginnt, hat von vornherein (.....) zur Hälfte verloren und vergräbt die eigenen Talente.“ (Papst Francesco, Evangelii gaudium, Nr. 85).*

### **Zum Beispiel San Egidio**

*Vor einiger Zeit machte die Bewegung Sant Egidio (<http://www.santegidio.org>) Schlagzeilen, weil sie den Karlspreis der Stadt Aachen bekommen hatte. Ist nicht auch sie ein Beispiel für das, was einmal klein anfängt und dann zum großen Baum wird? 1968, ausgerechnet in diesem turbulenten Jahr 1968, fängt ein 21-Jähriger konkret etwas an für die Menschen in seiner Umgebung. Und nun ist daraus eine Bewegung geworden, die in 70 Ländern der Welt präsent ist. Aus der belächelten und unscheinbaren Initiative eines jungen Mannes ist eine Bewegung geworden, die man wahrnimmt und die eine Stimme hat - wie damals die Stimme Jesu für die Armen und Benachteiligten. „Kleines Senfkorn Hoffnung“ ist auch hier zu einem starken, Schatten spendenden Baum geworden!!*